

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Beyzugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gestaltete Zeile 30 Pfennige.

Drucker und Verleger: Emil Dannerbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 70.

61. Jahrgang.

Donnerstag, den 26. März

1914.

Die Herren **Handwerksmeister** und **Gewerbetreibenden** werden hiermit zu einer gemeinsamen **Besprechung in Gewerbeschul-Angelegenheiten**

am **Donnerstag, den 26. März 1914, abends 9 Uhr** im Saale des **Rathaus-Hotels** hier

ergebnis eingeladen. In der Hauptsache sollen die künftigen Unterrichtszeiten der Gewerbeschule festgelegt werden.

Um möglichst vollständige Teilnahme wird gebeten.

Die **Leitung der Gewerbeschule**. Der **Vorstand des Handwerkervereins**.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

**Kaiserbesuch bei Mumm v. Schwarzenstein.** Wie uns berichtet wird, beabsichtigt der Kaiser auf der Rückreise von Korsu in den ersten Wintertagen dem früheren Botschafter Alfons Freiherr Mumm von Schwarzenstein auf seiner Besichtigung in Portofino bei Genua einen Besuch abzustatten. In diplomatischen Kreisen bringt man diesen Besuch mit dem nach der Rückkehr des Kaisers zu erwartenden Reirement in den hohen Staatsstellungen des Reiches in Verbindung und glaubt, daß die freiwillige Ruhe, die sich Freiherr Mumm v. Schwarzenstein seit den Tagen auferlegt hat, als Herr v. Ribleren-Wächter mit der Führung der Geschäfte des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes betraut wurde, in nicht zu ferner Zeit entfallen wird, um wieder in den aktiven Dienst zurückzutreten. — Man wird gespannt sein dürfen, ob sich die Nachricht und die daran geknüpften Vermutungen bestätigen.

**Vertagung der reichsländischen Zweiten Kammer.** Die Zweite Kammer stimmt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, die den Termin des Wiederzusammentritts auf den 3. Kovbr. festsetzen wollten, dem Regierungsvorschlage zu, der eine Vertagung der Kammer bis zum 17. November vorsieht.

### Deutsche Kolonien.

**Kein Aufstand in Neu-Kamerun.** Zu den Meldungen über einen angeblichen Aufstand in Neu-Kamerun erzählt das „Dirschsche Telegraphen-Bureau“ von zuverlässiger Seite, daß es sich um die Aufwärmung einer alten Nachricht handelt. Wie bereits seinerzeit gemeldet, ist Leutnant von Raven in einem Kampfe mit Eingeborenen in Neu-Kamerun gefallen; eine Strafexpedition unter Führung des Hauptmanns v. Puttkamer hat bereits seinen Tod gerächt und die Rebellen gezüchtigt. Seitdem herrscht in dem neu erworbenen Gebiet vollständige Ruhe.

### Oesterreich-Ungarn.

**Die Wiener Besprechungen Kaiser Wilhelms.** In Wiener diplomatischen Kreisen wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß in den am Montag gepflogenen Unterredungen Kaiser Wilhelms in Schönbrunn die internationale Lage als durchaus friedlich und beruhigend beurteilt worden ist. Es ist selbstverständlich anzunehmen, daß die aktuelen politischen Fragen eingehend erörtert wurden, und man will wissen, daß Graf Berchtold von Kaiser Wilhelm besonders freundlich empfangen und mit Auszeichnung behandelt worden ist.

### Italien.

**Die Reise des deutschen Kaisers.** Der Deutsche Kaiser ist Dienstag früh 9.40 Uhr in Venedig eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Bürgermeister Grafen Grimani, dem deutschen Botschafter von Plotow und Vertretern der dortigen Behörden empfangen worden. Der Kaiser unterhielt sich, nachdem er den Zug verlassen hatte, in liebenswürdiger Weise mit dem Bürgermeister. Er drückte ihm seine herzliche Teilnahme an dem Unglück aus, das Venedig in den letzten Tagen betroffen und teilte mit, daß er 3000 Mark für die Opfer des Schiffsunglücks gespendet habe. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, um ein Boot zu besteigen, das ihn zum königlichen Palast bringen sollte, wurde er von der Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Während der Kaiser sich im Boot befand, erschien in der Höhe ein Parseval-Militärballon. Um 10 Uhr traf das Boot in San Marco ein, wo dem Kaiser ein glänzender Empfang bereitet wurde. Alle Schiffe trugen große Flaggengala, die deutschen Kriegsschiffe gaben Salutsschüsse ab. Hierauf begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

Das italienische Kriegs-Portefeuille. Wie „Tribuna“ meldet, sind die Verhandlungen mit dem Divisionsgeneral Porro wegen Ueber-

nahme des Kriegsportefeuilles ergebnislos geblieben. Der Kommandeur des Reapeler Armeekorps, General Grandi, ist nach Rom berufen worden.

### Frankreich.

**Frau Caillaux über die Beweggründe ihrer Tat.** Frau Caillaux, deren Verhör Dienstag nachmittag um 2 Uhr fortgesetzt wurde, versteht es geschickt, alle Umstände, die sie zu der Tat getrieben haben und die als strafmildernd in Betracht kommen könnten, auszunutzen. Nachdem ihr am Montag eine Aussage des Komponisten Del Lara zu Hilfe gekommen war, erklärte sie, daß sie sich am Tage ihres Verbrechens zu ihrem Manne in das Ministerium begeben habe, um ihn von ihren vergeblichen Bemühungen beim Präsidenten des Zivilgerichtes in Kenntnis zu setzen. Caillaux sei wütend geworden und habe gesagt, es gäbe nur ein Mittel, um den Angriffen Calmettes ein Ende zu machen, ihm das Genid zu brechen. Frau Caillaux will durch diesen Ausdruck auf jeden Gedanken gekommen sein, den sie nachher in die Tat umsetzte. Sie habe befürchtet, daß ihr Mann, der ein guter Schütze sei, Calmette habe töten wollen. Sie selbst habe, wie sie mehrfach wiederholte, nur die Absicht gehabt, Calmette eine Lektion zu erteilen.

**Frankzösische Blätter über die Kaiserreise.** Mehrere Pariser Blätter beschäftigen sich mit der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien und Venedig. „Temps“ mißt dieser Reise große politische Bedeutung bei. Die Begegnungen der drei Monarchen betonen von neuem das enge Zusammenwachsen der Kräfte des Dreibundes in allen Fragen des europäischen Festlandes, wie in denen des Mittelmeeres und Kleinasiens. Diesen vereinten Kräften gegenüber halte die Tripelentente, deren Intimität von neuem durch die Besuche des englischen Königs in Paris und des Präsidenten Poincaré in Petersburg bekräftet werde, das Gleichgewicht aufrecht, und mit Rücksicht hierauf könne Frankreich ohne Beforgnis auf die neuerliche Betonung des Dreibundes blicken. Neuhlich äußern sich „Liberté“ und „République Française“.

**Keine Ministerkrisis.** Die französische Regierung veröffentlicht eine offizielle Note, in der sie erklärt, daß die Gerüchte über eine Spaltung im Ministerium oder Rücktrittsabsichten einzelner Minister unbegründet seien.

**Ruer Leiter der französischen Militärmmission in Athen.** Amtlich wird gemeldet, daß Brigadegeneral Billaret zum Nachfolger des Generals Eydoux als Leiter der französischen Militärmmission in Athen ausersehen sei.

### Vom Balkan.

**Einberufung der Sobranje.** Die bulgarische Sobranje ist für den 2. April zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

**Von Griechen ermordet.** Dem „Jeune Turc“ zufolge, wurde der Rusli der Insel Kos von Griechen ermordet. Man hegt die Befürchtung, daß dieser Vorfall nicht ohne ernste Folgen bleiben wird.

### Amerika.

**Mexikanisch-amerikanischer Grenzkonflikt.** Am Rio Grande, unweit der texanischen Stadt Eagle Pass, kam es zu einem Grenz-Konflikt zwischen mexikanischen Regierungstruppen und Militärm der Vereinigten Staaten. Ein Trupp Rebellen befand sich auf der Flucht vor den an Zahl überlegenen Leuten Huertas und suchte sich über den Strom auf das Gebiet der Vereinigten Staaten zu retten. Die Schiffe der verfolgenden Truppen gefährdeten die am anderen Ufer stehenden amerikanischen Soldaten. Diese erwiderten das Feuer, das aber keinen ersten Umfang annahm. Es gab bei den Mexikanern 5 Verwundete, bei den Amerikanern keine Verletzte.

### Deutsche und sächsische Nachrichten.

**Eibenstock, 25. März.** Am Montag fand im Saale des Feldschlösschens der erste diesjährige kirchliche Familienabend statt. Eingeleitet wurde er mit der Motette „Starker Herr Zebaoth“, welche der Kirchenchor unter der bewährten Leitung von Hrn. Kantor Hennig in vollendeter und stimmungsvoller Weise vortrug. Dann eröffnete Herr Pfarrer Starke den Abend mit einem kurzen Wort der Begrüßung und

erteilte dem Redner, Herrn Superintendent Stellvertreter Pfarrer Lic. Zeller aus Carlsbad, das Wort zu seinem Lichtbilder-Vortrag. „Eine Reise nach Rom“ wurde den zahlreich erschienenen Gemeindegliedern in Wort und Bild vorgeführt. Mehr Unterhaltung als Belehrung sollte es sein. Aber doch verstand es der Herr Vortragende, durch zahlreiche Hinweise auf die Geschichte, deren Spuren man ja dort überall begegnet, auf kunsthistorisch Bemerkenswertes, auf architektonische und Natur-Schönheiten wie durch managen treffenden Vergleich evangelischer Art mit römischen Wesen, dem gespannt lauschenden Publikum viel dankenswerte Anregungen zu geben. Ueber Salzburg und Bozen, Garbafes, Venedig und Florenz gelangte man im Geiste nach Rom. Die prächtigen Kirchen der ewigen Stadt, die uralten Baudenkmäler aus längst vergangener Kaiserzeit, der alte Tiberfluß, an dessen Ufer der erste große Sieg des Christentums in blutigem Kampfe erfochten war, das Kloster, das einst unsem Luther beherbergt, die heilige Steintreppe, auf der auch er auf den Anien hinaufgerutscht war, aber auch das moderne Rom, die Anlagen des Vatikans, in dem die Päpste residieren, und das Dentmal ihres alten Gegners, des Volksbefreiers Garibaldi — das alles und noch mehr zog am Auge vorüber und gab einen mächtigen Eindruck von all dem Interessanten, was dieses alte Wunderland Italien mit seiner gewaltigen Hauptstadt Rom dem nordischen Reisenden zu bieten vermag. In einer Pause erfreute Frau Drechsler die Erschienenen wie vor allem den Komponisten, Hrn. Pfarrer Zeller, durch den Gesang eines „Heimatliedes“, eine feinsinnige Mahnung, auch in der Fremde, und wenn sie noch so schön ist, der lieben Heimat nicht zu vergessen. Mit einem Dankeswort von Herrn Pfarrer Starke und einem gemeinsam gesungenen Schlußvers wurde der Abend gegen 11 Uhr geschlossen. Durch eine reichliche Gabe für die evangelischen Deutschen in Nordböhmen (die Tellerammlung ergab 95 Mark) bezugten die Teilnehmer ihren herzlichsten Dank für das Gebotene.

**Eibenstock, 25. März.** Es wird noch in aller Erinnerung sein, daß bei dem Abbruch unserer so kurzen „Theater Saison“ in diesem Winter die Direktion Steiner versprach, die Eibenstocker durch sogenannte „Abstecker“ in etwas ihrer Theaterliebe entgegenzukommen. Wir können schon heute mitteilen, daß das beliebte Steiner'sche Ensemble am nächsten Sonntag im schönen Feldschlösschenssaale eines der besten Werke Kneifels — wohl mit der bekannteste Deutsche Bühnendichter — aufführen wird, und zwar: „Zwei vom Ballet“. Dies ergreifende Lebensbild ist hier unseres Wissens noch nicht aufgeführt und wird deshalb wohl das lebhafteste Interesse erwecken.

**Carlsfeld, 25. März, Sonntag, den 29. März** findet abends 8 Uhr im Saale von Görners Restaurant der diesjährige Familienabend des Evang. Bundes statt. Herr Lehrer Krügel wird aus eigener Anschauung über Land und Leute in Rumänien berichten. Bei diesem Familienabend sind alle Glieder der Kirchengemeinde als Gäste herzlich willkommen.

**Dresden, 24. März.** Se. Königl. Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern wird am 3. Mai d. J. zum Besuche des königlichen Hofes in Dresden eintreffen.

**Chemnitz, 24. März.** Der bekannte Freiballonflieger Ingenieur Hans Berliner, der mit seiner Fahrt von Bitterfeld nach Perm in Rußland einen neuen Weltrekord aufstellte und dann dort verhaftet wurde, hat einen Brief nach Chemnitz gerichtet. In dem Schreiben, das die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten, heißt es u. a.: „Begen uns ist jetzt also wegen Spionage Anklage erhoben. Die Richter haben ein 150 Seiten langes Material gegen uns zusammengetragen und man wirft uns die unglaublichsten Sachen vor. Ein Artillerieoffizier behauptet, wir hätten die Fahrt nur gemacht, um die Luftströmung festzustellen, die einem Zeppelinsteuerer dann von Nutzen sein könnte. Die Richter fragten an der Landungsstelle die Bauern, ob wir mit ihnen über militärische Sachen gesprochen hätten. Auf unsere Frage, wie lange wir noch hier sitzen müßten, erhielten wir die niederschmetternde Antwort, daß die Verhandlung vor Ende Mai nicht stattfinden könnte. Ich weiß mir keinen Rat, da meine Mitfahrtsenden und ich durch die monatelange Haft schwer geschädigt werden. Das Furchtbare ist, daß wir von jedem Verfehr abgeschnitten sind. Zwei Kriminalbeamte und ein Schutzmann bewachen uns ständig. Man

wartet nur auf eine Antwort aus Petersburg, um uns in das Gefängnis zu transportieren. Wir bitten, dringende Schritte beim Deutschen Luftfahrerverband zu unternehmen. Es ist ein trauriger Weltreife, den ich errungen habe."

**Zwickau, 24. März.** Wegen Errichtung einer staatlichen Automobilbuslinie Zwickau-Dächstein-Delsnig i. G. haben neuerdings Verhandlungen der Regierung mit den beteiligten Gemeinden stattgefunden.

**Aue, 24. März.** Zur Förderung des Baues kleiner Wohnungen hat der hiesige Stadtrat ein Kapital von 300.000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Wohnungen sollen hauptsächlich aus Stube, Kammer und Küche bestehen. Die Darlehen werden bereits am 1. April ausgeliehen.

**Annaberg, 24. März.** Im nahen Tannenberg kürzte am Sonnabend der 10 Jahre alte Sohn des Tischlermeisters W. wahrscheinlich bei Ausbruch eines epileptischen Anfalls, in den Beyerbach und extrant. Seine Leiche konnte erst am folgenden Tage geborgen werden.

**Johanngeorgenstadt, 24. März.** Unter dem Verdacht, seine niedergebrannte Schleiferei und Pappenfabrik selbst angezündet zu haben, wurde im benachbarten Breitenbach der Fabrikbesitzer Reimann in Untersuchungshaft genommen.

**Stille Zeiten.** Mit Donnerstag, den 2. April beginnen in diesem Jahre für das Königreich Sachsen die sogenannten stillen Zeiten vor Ostern. Sie dauern bis mit dem ersten Osterfeiertage. In dieser Zeit sind Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften verboten. Ferner ist das Abhalten von Konzerten und die Veranstaltung anderer, namentlich der mit Musikbegleitung verbundenen gesellschaftlichen Vergnügungen an öffentlichen Orten in den drei letzten Tagen der Karwoche untersagt. Dagegen kann die Aufführung geistlicher Musiken und Oratorien auch an diesem Tage gestattet werden, wenn sie mit der ernsten Feier dieser Tage in vollem Einklang stehen, in den Nachmittags- oder Abendstunden, nach völlig beendeter Gottesdienste veranstaltet werden und wenn dabei jede sonstige Festlichkeit ausgeschlossen bleibt. Theatralische Vorstellungen dürfen in der Zeit vom Gründonnerstag bis mit Sonnabend vor dem ersten Osterfeiertage gleichfalls nicht veranstaltet werden. Auch sollen in der Zeit vom Palmsonntag bis zum Mittwoch in der Karwoche nur angemessene ernste Stücke zur Aufführung gewählt werden. Ferner sind am Karfreitag verboten Schaustellungen, öffentliche Auf- und Umzüge, Vogel- und Scheibenschießen, alle kinematographischen und Lichtbilder-Vorführungen, Vorführungen von Fertigkeiten, Versuchen und Übungen, besonders auf dem Gebiete der Zauberei, der Naturkunde und des Sports. Am Karfreitag und am ersten Osterfeiertage ist weiter die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art gänzlich untersagt. Dagegen können an öffentlichen Veranstaltungen dieser Art zugelassen werden Vorträge und Reden rein wissenschaftlichen Inhalts sowie Rezitationen und Deklamationen ersten Inhalts, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.

### Mündliche Mitteilungen aus der 7. Sitzung des Stadtrates zu Eibenstock vom 19. Februar 1914.

- Anwesend: 6 Ratsmitglieder.  
Vorwiegend: Herr Bürgermeister Dörr.  
— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —
- 1) Nach Kenntnisnahme von der Abrechnung über den Bau der Realschule wird beschlossen, den Kostenaufwand zur Verteilung der Vergütung des Anlagekapitals bei der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen anzumelden.
  - 2) Das Gewicht für Kalkschmelze, die hölzerne Bodentrüben hier selbst beschaffen, muß beschränkt werden auf 25 Zentner. An den betreffenden Bränden sind Tafeln mit entsprechendem Hinweis anzubringen.
  - 3) Das Kaufangebot über ein Hausgrundstück wird abgelehnt.
  - 4) Mit dem Entwurfe eines Trüggelges über die Gewährung von Entschädigung an Versicherungsvertreter ist man einverstanden.
  - 5) Im laufenden Jahre soll keine allgemeine Verteilung von Ratten und Mäusen durch einen Kammerjäger vorgenommen werden.
  - 6) Der Verband sächsischer Verkehrsvereine hat den Mitgliedsbeitrag der Stadtgemeinde von 10 auf 20 Mark erhöht. Angesichts der erfolgreichen Tätigkeit dieses Verbandes auf dem Gebiete des sächsischen Verkehrs und im Besonderen auf dem des Ertragsverkehrs besteht der Rat die Beitragsbefreiung zu.
  - 7) Der Wahllochkrieg für die Radelarbeitslehrerinnenstelle wird ergebnislos.
  - 8) Es werden eine Anzahl Unterstellungen unter das Schankstättenverbot vollzogen.
  - 9) Endlich wird Kenntnis genommen von dem Heischbeschaubericht für den Monat Februar 1914.
  - 10) Beschlüsse wurden ferner gefaßt über 1 Bau-, 5 Steuer-, 4 Straf- und 2 verschiedene andere Angelegenheiten.

### Deutscher Reichstag.

240. Sitzung vom 24. März 1914.  
Der Reichstag arbeitete heute mit einer geradezu bewundernswerten Schnelligkeit. Zunächst wird eine Anzahl von kleinen Anfragen erledigt, unter denen die wichtigste die des Nationalliberalen Wassermaier ist und die sich nach dem Schicksal des immer noch in Russland verhafteten Ingenieurs Berliner erkundigt. Vom Regierungstische wird erklärt, daß die Untersuchung gegen den gefangenen Luftschiffer und seine Gefährten voraussichtlich in den nächsten Tagen beendet sein wird. Viel ist es ja nicht, und hoffentlich gelingt es der deutschen Botschaft, die Gefangenen recht bald aus ihrer russischen Haft zu befreien. Dann folgt eine Reihe von Abstimmungen und man gelangt zum Etat von Kiautschou. Die Entwicklung der Kolonie findet allseitiges Lob und bereits um 1/4 Uhr ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr: Etatnotgesetz, Wahlprüfungen, Duellantrag.

### Aus der Zeit der Befreiungskriege.

26. März 1814. Auf ihrem Vormarsch nach Paris ließ ein Teil der schlesischen Armee vor La Ferté Gaucher auf den französischen General Compans, mit dem es zu einem kurzen Kampf kam. Bald darauf hatte das Korps Dord ein Gefecht mit den Trup-

pen des Marschalls Mortier, der nach Süden auf die Straße nach Provins und Rangis ausbiegen konnte. Auch den Anstrengungen des Kronprinzen von Württemberg, der die beiden Marschälle Marmont und Mortier festzuhalten suchte, gelang es nicht den Feind zur Schlacht zu zwingen, vielmehr konnten beide Marschälle mit ihren Truppen Paris erreichen. — Napoleon glaubte immer noch, er habe durch sein Marsch-Manöver, welches ihn in den Rücken der Hauptarmee brachte, diese nach sich gezogen, indes hielt er es doch für notwendig, zur Klärung der Lage kehrt zu machen, um sich Gewißheit über die Sachlage zu verschaffen. Es kam so an diesem Tage zum Gefecht bei St. Dizier, in welcher Württemberg mit 1000 Mann Verlust von Napoleon zurückgeworfen wurde; indes brachte dieses Gefecht Napoleon noch immer keine Klärung, vielmehr glaubte er nach wie vor, es mit der Nachhut der sich nach dem Rhein zurückziehenden Hauptarmee zu tun zu haben.

### Schweres Bootsunglück auf der Oberprece.

Am gestrigen Dienstag abends gegen 7 Uhr hat sich auf der Oberprece bei Köpenick ein verhängnisvolles Bootsunglück ereignet. Eine mit 21 Arbeitern besetzte Ruderfähre ist von einem Schleppzuge überrennt worden und sofort gesunken. Alle Insassen fielen ins Wasser, und der größte Teil der Insassen schreien nach den bisher vorliegenden Telegrammen ertrunken zu sein. Uns wird über den Hergang des Unglücks aus Köpenick unter dem 24. März berichtet:

Bei Schluß der Arbeit in den Spindlerschen Fabriken werden allabendlich mehrere 100 Arbeiter, die in der Köpenicker Dammvorstadt wohnen, in 15 bis 20 Ruderbooten über die Spree gesetzt, da die Boote dadurch einen großen Umweg sparen. Heute abend waren ungefähr noch vier Boote auf der Mitte des Flusses, als ein Schleppdampfer „Paul“ mit einem Schleppstahl im Tau in ziemlich scharfer Fahrt des Weges kam. Der Dampfer gab Signale, damit die Ruderboote ausweichen konnten. Einer der Bootsführer jedoch, ein gewisser Theodor Korn, wollte mit seinem Boot noch vor dem Schleppzug vorbeikommen. Der Führer des Schleppdampfers machte einen Bogen um auszuweichen, dabei kam das von Korn geführte Boot durch die Wellen der Schraube zwischen Schlepper und Schleppstahl.

Der Anprall war so stark, daß das kleine Ruderboot sofort zersplitterte und die in ihm befindlichen 21 Personen sämtlich ins Wasser stürzten. Die auf dem Fluß befindlichen Boote eilten sofort nach der Unfallstelle und ein des Weges kommender Dampfer der Kuntheimischen Fabrik warf sofort zwei Rettungsringe ins Wasser, an die sich zwei mit den Wellen ringende Personen anklammerten und dadurch gerettet werden konnten. Alles in Allem gelang es nur fünf Personen zu bergen, die übrigen wurden ein Opfer der Fluten.

Der Führer des Schleppdampfers „Paul“ und der den Schleppstahl bedienende Schiffer wurden von der Wasserpolizei, die kurze Zeit nach dem Unfall im Vortorboot eintraf, in Haft genommen und auf die Köpenicker Polizei gebracht, um dort einem Verhör unterworfen zu werden.

### Ein dunkles Mädel.

Roman von Alfred Wilson, in autorisierter Uebersetzung von Johanna Junz. (24. Fortsetzung.)

Gordon hatte Birienne aufgefangen und in ihres Vaters Arme gelegt.  
„Sind Sie verletzt, verwundet?“ rief er in höchster Angst. Sie schüttelte den Kopf. „Ein bißchen, sehr wenig, einen Streifenschuß! Sehen Sie.“ — und sie strich ihr dunkles Haar an der Stirn zurück. Das Blut rann aus einem kleinen Riß an der Schläfe, aber Gordon und ihr Vater sahen zu ihrer Freude, daß die Wunde nicht gefährlich sei. Wäre der Schuß einige Millimeter nach rechts gegangen, wäre es ihr Tod gewesen. Sie hielt sich mutig aufrecht, obgleich der Schmerz doch ziemlich groß für sie gewesen sein mußte, aber es bedurfte auch ihrer äußersten Selbstbeherrschung. Fraulein Went, ihre Wirtin, kam dann auch, durch den Knall herbeigelockt, und führte sie aus dem Zimmer. Die Männer waren nun allein, und beschloßen, noch auf die Straße zu gehen und zu sehen, ob sie etwa eine Spur von Usher fanden. Glücklicherweise war kein Volkstisch in der Nähe gewesen, und der kleine Anlauf, den der Värm angelockt hatte, vertiefte sich bald.  
„Gott sei Dank!“ sagte Gaunt, als sie die Treppe hinuntergingen. „Dieser Schurke, uns so wieder zu entschleißen!“  
„Ich hätte ihn getroffen, Herr.“ sagte Sterret: „ich verleihe ihn ordentlich, und doch ist er noch weggelaufen. Aber ich folgte ihm nicht, denn hier steht mein Helfer. Holla, Junge, wo ist er hin?“  
Sterrets Sohn trat aus dem Hauseingang und ging auf seinen Vater zu.  
„Ich habe ihn aus den Augen verloren, Vater; ich lief ihm nach als er wegkam, aber er nahm ein Hansom; er rief dem Kutscher zu, er solle nach — nach dem Platz wo die Tiere sind, fahren.“ sagte der Junge.  
„Ist das auch richtig?“ fragte Mr. Gaunt. „Dann haben wir ihn, wenn's Glück günstig ist. Schade, daß meine Beine mich nicht tragen wollen, ich möchte gern dabei helfen, Gordon!“  
Aber Gordon war schon verschwunden.

### 21. Kapitel.

Er hatte sofort, als er von dem Aufenthaltsort gehört, seinen Plan gemacht. Er mußte Usher fangen und wollte nicht eher ruhen, als bis er ihn dem Gerichte überliefert hatte. Dieser Schurke war ein Mörder, er hatte sein Leben bedroht, aber er hatte noch Schlimmeres verbrochen. Er hatte gegen Birienne die Waffe erhoben, und das sollte er teuer bezahlen! Ohne erst auf Sterret oder irgend jemand anders zu warten, stürzte er fort. Er mußte, dank Sterrets Sohn, wohin sich der Spieler gemenndet, und traute seiner eigenen Kraft und Geschicklichkeit wohl zu, ihn zu fangen und zu überwältigen. Das nächste Fuhrwerk rief er an und gab dem Kutscher den Befehl, ihn so schnell wie möglich nach den Docks zu fahren. Er nahm mit Sicherheit an, daß sich Usher nicht allzu lange draußen, dort wo er den alten Gaunt gefunden, aufhalten würde. Sein Pferd zog er kräftig an und er konnte sicher sein, nicht viel später als der Spieler dort anzukommen.

Als er so im Wagen durch die belebten Straßen hinfuhr, atzte er voll auf Zeit, all die Ergebnisse des vorigen und heutigen Tages an seinem Geiste vorüberziehen zu lassen und sich seinen Plan zu machen. Er war dem Besatze, welches ihm Sterret in den Weg geführt, von Herzen dankbar.  
Ihm schuldete er doch den größten Teil seines Erfolges; er hatte Mr. Gaunts Versteck aufgespürt, sein schnelles Kommen nach Bentonsville, welches Birienne von der Reise nach Liverpool abhielt, veranlaßt. Auch daß er jetzt dem Usher nachfuhr, verankerte er nur seinem Schachsinne. Was hätte da nicht alles ohne seinen wertvollen Hilse passieren können!

„Das er jetzt einer großen Gefahr entgegenging, wußte Gordon auch. Wenn der Junge sich nun verbört oder Usher seinen Entschluß geändert hätte? Die Lage für Herrn und Fräulein Gaunt würde eine ziemlich kritische werden. Um deren Sicherheit willen war es absolut nötig, Usher in Gewahrsam zu bringen. Er wußte, daß jetzt bei seinen nächsten Schritten alles von seiner Geschicklichkeit abhängen würde.“  
Kurz vor dem alten Speicher entlohnte er den Kutscher und stieg aus. Er wollte ihn nicht mit in diese Angelegenheit hineinziehen und seine Hilfe in Anspruch nehmen. Er zog es vor, allein, ohne jemandes Beistandes zu handeln; augenblicklich hatte er noch gar keinen festen Plan. — Er sah sich nach allen Seiten um, aber er bemerkte niemand hier in der Nähe, weder am Speicher noch beim Eingange. Vorsichtig schlich er weiter. Er fragte sich, ob er nicht am Ende doch schon zu spät gekommen und der Spieler schon weg sein könne.

Am Fuße der Treppe hielt er an, auf der Erde sah er Blutspuren, die ganz frisch schienen. Er wußte, daß Usher durch Sterret verwundet worden war und daß er aller Wahrscheinlichkeit nach nicht Gelegenheit gehabt, die Wunde zu verbinden. Die Blutspuren wiesen darauf hin, daß er hierher gekommen und in die unteren Räume hinabgestiegen sei. Nach kurzem Nachdenken tat Gordon vorsichtig das gleiche.  
Der Värm der gefangenen Tiere hallte ihm entgegen und der widerwärtige Geruch frönte heraus. Als er bei der Tür ankam, lugte er durch eine Spalte. Der Raum lag in völliger Dunkelheit, aber dort, dicht an der Tür, sah Usher am Boden. Gordon atmete erleichtert auf, er war also noch hier! Beobachtend stand er einige Sekunden still.  
Der Spieler wand einen Streifen Vinnen um sein Bein. Das Beinleid hatte er hochgestreift und an seinem Gesichtsausdruck merkte Gordon, daß er heftige Schmerzen dabei fühlte. Er hobte leise und unterbrach manchmal die Arbeit, um sich mit seinem Tasche den Schweiß von der Stirn zu wischen.

„Das Scheusal!“ dachte Gordon, „er hat einen schlimmen Denzettel bekommen.“ Er drückte auf die Knie und trat ein. Usher hatte wahrscheinlich nicht jemand erwartet, er erhob sich erschreckt und sah nach der Tür. Als er Gordon erkannte, sank er totbleich zurück und starrte ihn mit seinen grünschillernden Augen an. Er versuchte, sich ein recht sorgloses Aussehen zu geben, aber mit schnellem Blick hatte Gordon den Revolver bemerkt, den er verloben herausgezogen hatte. Ohne zu zögern, stürzte er sich auf ihn, um ihm die Waffe zu entreißen.

„Nicht noch einmal schießen Sie, Halunke!“ schrie er, seinen Arm pressend, „ich hätte vielleicht nicht wieder solch Glück dabei wie heute früh.“  
Usher wehrte sich mit aller Kraft, aber der Blutverlust hatte ihn geschwächt, und so sah sich Gordon bald im Besitz der Waffe. Als Usher das gewahr wurde, versuchte er aufzustehen, und mit einem schnellen Rutsch gelang es ihm, unter sichtlich schwerer Mühe, halb kriechend, halb laufend, in die äußerste Ecke, die völlig dunkel dalag, zu entkommen. Gordon, der die Waffe in der Hand hielt, stand einen Moment unentschlossen da. Auf den Unbewaffneten dort wollte er nicht schießen, obgleich er es nicht anders verdient hätte. Und ihn auf die Polizei zu schleppen, besaß er noch kein Recht, keinen Haftbefehl, selbst wenn er ihn überwältigt hätte. Er wußte nicht, was er jetzt anfangen sollte. Er hatte sich auf einen heftigen Kampf mit ihm vorbereitet, da er seine verzweifelte Situation kannte, und vorausgesehen, daß er bewaffnet sein würde. Nun, da er der Mächtigeren und jener wehrlos war, wußte er nicht, was er zuerst machen sollte.

„Ergeben Sie sich gutwillig?“ fragte er zuleht.  
Ein unterdrücktes Lachen von der Stelle her, wo der Tigerkäfig stand, antwortete ihm; er hörte, wie sich Usher leise bewegte, aber er konnte nicht sehen, was er dort machte. Dieses vorsichtige Bewegen erregte seinen Verdacht, er schritt ihm nach. Und nun verstand er auch Ushers Lachen, denn zu seinem Entsetzen sah er, daß jener schon wieder entschlüpft war.  
(Fortsetzung folgt.)

### Wettervorhersage für den 26. März 1914.

Wachsende Winde, veränderlich, Bewölkung, kühl, keine erheblichen Niederschläge.  
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 26. März früh 7 Uhr: 1,6 mm. — 1,6 l auf 1 qm Bodenfläche.

### Stromdenkliste.

Vom 24. zum 25. März haben übernachtet im Reichshof: W. Knippel, Aqm., Chemnig. Oskar Wiesen-Grund, Aqm., Frankfurt. Ludwig Gentel, Aqm., Berlin. Paul Marusch, Aqm., Aqm. Heinrich Koller, Aqm., Wald Reimold, Aqm., beide Leipzig. Stadt Leipzig: Rudolf Schmalzried, Aqm., Leipzig. Paul Hausch, Monteur, Dresden-H. Albert Weidert, Aqm., Dresden. Alfred Osterland, Aqm., Bera-Reuß.  
Engl. Hof: Otto Rother, Beamter, Bismarck. Georg Jey, Gärtler, Chemnig. Werner, Aqm., Wörf.  
Stadt Dresden: Ferd. Bedrows, Reisender, Jüßstadt. Wllg. Schllz, Aqm., Chemnig.  
Deutsches Haus: Paul Nische, Wirodiener, Chemnig.  
Gasth. z. Bauer: Edward Lautenbach, Handelsmann, Callenberg. Karl August Demmerich, Handelsmann, Reichenbach.

### Mitteilungen des Kgl. Standesamtes Eibenstock auf die Zeit vom 18. bis mit 24. März 1914.

Aufgebote: keine.  
Eheschließungen: keine.  
Geburten: (Nr. 55-64). Dem Fabrikarbeiter Hans Walter Hartmann hier 1 S. Dem Zimmermann Max Rudolf Gisch hier 1 Z. Dem Handelsmann Friedr. Herm. Seifert hier 1 Z. Dem Appretur Hugo Kolbe hier 1 Z. Dem Schiffsführer Gustav Albert Staab hier 1 S. Dem Fabrikarbeiter Paul Alfred Rodtrod hier 1 Z. Dem Geschäftsgeliffen Wllg. Heymann hier 1 S. Dem Maschinenführer Kurt Alfred Stemmle hier 1 S. Dem Kartonnagenarbeiter Ernst Julius Dahn hier 1 Z. Dem Handarbeiter Ernst Gustav Bent hier 1 Z.  
Sterbefälle: (Nr. 39 u. 40). Christiane Wilhelmine veru. Schreyer geb. Häder hier, 71 J. 11 M. 2 T. Christiane Friederike veru. Robert veru. gem. Schott geb. Martin hier, 64 J. 9 M. 1 Z.

### Neueste Nachrichten.

München, 25. März. Gestern abend fand zu Ehren des Königs und der Königin von Württemberg im Hofballsaal der königlichen Residenz eine Galatafel statt, an der der Kronprinz und die übrigen bayerischen Prinzen und Prinzessinnen teilnahmen, ebenso die Staatsminister, das Plenum der Abgeordnetenversammlung und Vertreter der Städte usw. Beide Könige wechselten in herzlichen Worten gehaltene Trinkprüche. König Ludwig sagte u. a.: In der

freudig begrüßt der Kronprinz die Bundesfürstlichen Erfüllungsbevollmächtigten der Galatafel zu fassen die Ehrenfürtner den Ertrübden aus tiefer Innern

Reichs...  
4...  
5...  
6...  
7...  
8...  
9...  
10...

AB-B. V.

U

Park um Wachs Ceresin 2 Terpe Stahlspal Parkett-empfehlung Far H. I.

Zuversicht für das...  
nicht mög...  
Bedenken...  
find 200...  
Weibung...  
nisse an...  
Eped. b.

M...  
Viel im...  
seitig ras...  
Wartungs...  
Stärken...  
Nach jede...  
Crems...  
behandeln...  
Lauender...  
mann, J.

freudigen Stunde, in der ich Ew. Majestät in Bayern begrüße, kommt mir ganz besonders die Bedeutung der Aufgaben zum Bewußtsein, die vielfach in vertrauensvoller Zusammenarbeit von uns für die Wohlfahrt unserer Länder zu erfüllen sind. Den deutschen Bundesstaaten und ihren Fürsten erleichtert das Gefühl der Unlöslichkeit, mit dem wir uns im Reiche zusammengeschlossen wissen, die Erfüllung dieser Pflichten. Es läßt uns in allen Fragen die das Lebensinteresse des deutschen Volkes ausmacht, den Glanz und die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes berührt, in inniger Eintracht zusammenstehen. Auf dieser Eintracht beruht die Erhaltung des Reiches, beruht die Stärke der Wehrkraft und damit eine bessere Bürgschaft für die Erhaltung des ehrenvollen Friedens. Der König von Württemberg dankte. In seiner Erwiderung sagte er, daß die Worte und Gedanken ihm aus tiefer Seele gesprochen sind und daß sie in seinem Herzen freudigen Widerhall gefunden haben. Wo es immer gelten wird, diese schönen Worte und Gedanken

in die Tat umzusetzen, wird mich Bayerns König an seiner Seite finden. Möchte Bayern und Württemberg auch fernerhin treue Bundesgenossenschaft und gute Nachbarschaft pflegen und dieser unser Besuch mit dazu beitragen, das zwischen den Ländern bestehende schöne Verhältnis für alle Zeiten zu erhalten und wenn möglich, noch inniger und fester zu gestalten. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle ab.

— Wien, 25. März. Wie die Blätter melden, ist in dem österreichischen Offiziersfliegerkorps eine starke Mißstimmung ausgebrochen, welche bereits zum Austritt von 12 Fliegern führte. Die Offiziere sind darüber ungehalten, daß man ihnen die ursprüngliche Prämie entzogen und jetzt eine Gagenzulage von 120 Kronen für die der Luftschifferabteilung zugeteilten Offiziere eingeführt hat.

— Rom, 25. März. Bei der Öffnung des Geldschrankes des verstorbenen Kardinals Rampolla wurde die Summe von 400 000 Lire, teils in barem Gelde, teils in Papiergeld aufgefunden.

— Paris, 24. März. Der „Figaro“ veröffentlicht heute einen Brief des bekannten Schriftstellers Bernstein, der geeignet ist, gewisses Aufsehen hervorzurufen. Bernstein tritt in der Affäre Caillaux-Galmette hervor und verlangt von dem Untersuchungsrichter vernommen zu werden. Im Briefe erklärt er u. a.: Alle diejenigen, die Galmette kennen, werden die Aussagen der Frau d'Esraher mit einem gewissen Nachsehen aufnehmen. Hier handelt es sich nicht um Freund oder Feind, es handelt sich darum, das Land vor Schmach zu retten. Aus diesem Grunde habe ich den Untersuchungsrichter gebeten, mich zu vernehmen.

— Paris, 25. März. Unter dem Publikum eines kleinen Zirkus auf dem Boulevard Garibaldi brach gestern eine Panik aus. Eine Löwenbändigerin war gerade im Begriff in den Käfig einzutreten, als sich ein Riesenpanther auf sie stürzte und sie ins Gesicht biß. Das Publikum erfaßte eine große Erregung, da es fürchtete, das Tier könne aus dem Käfig entweichen. Die Bändigerin überwältigte jedoch ihren Schmerz und feuerte einige Schüsse auf das Tier, wodurch es in den Käfig zurücktrat.

**Kursbericht vom 24. März 1914. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.**

|                                    |       |  |        |   |        |                                  |        |                                     |        |
|------------------------------------|-------|--|--------|---|--------|----------------------------------|--------|-------------------------------------|--------|
| <b>Deutsche Fonds.</b>             |       | <b>3 1/2%, Dresdner Stadtanl. von 1906</b> 84.90 |        | <b>4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28</b> 95.— |        | <b>Dresdner Bank</b> 158.50      |        | <b>Canada-Pasific-Akt.</b> 212.90   |        |
| 3 Reichsanleihe                    | 77.90 | 4 Magdeburger Stadtanl. von 1906                 | 96.67  | 4 Leipz. Hypoth.-Bank Ser. 15                     | 94.40  | Sächsische Bank                  | 148.40 | Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)   | 202.25 |
| 3 1/2% „                           | 86.26 |  | 97.50  | 4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9               | 94.30  |                                  |        | Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G. | 382.—  |
| 4 „                                | 99.10 | <b>Ausländische Fonds.</b>                       |        | 4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8                   | 96.—   | <b>Industrie-Aktien.</b>         |        | Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei       | 190.—  |
| 3 Preussische Consols              | 77.70 | 4 Oesterreichische Goldrente                     | 88.—   | <b>Industrie-obligationen.</b>                    |        | Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.   | 181.50 | Weisenthaler Aktienspinnerei        | —      |
| 3 1/2% „                           | 86.90 | 4 Ungarische Goldrente                           | 88.25  | 4 1/2% Chemnitz Aktienspinnerei                   | —      | Wanderer-Werke                   | 370.—  | Vogtl. Maschinenfabrik              | 300.25 |
| 4 „                                | 90.70 | 4 Ungarische Kronenrente                         | 82.10  | 4 1/2% Sächsische Maschinenfabrik                 | 101.50 | Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmerm.) | 88.25  | Harpener Bergbau                    | 184.—  |
| 3 Sächs. Rente                     | 77.60 | 4 Chinesen von 1896                              | 99.10  | 4 Neuss Boden-A.-G.-Obl.                          | 84.50  | Schuckert Elektrizitäts-Werke    | 150.65 | Plautener Tüll- und Gard.-A.        | 110.—  |
| 3 1/2% Sächs. Staatsanleihe        | 95.06 | 4 Japaner von 1906                               | —      | <b>Bank-Aktien.</b>                               |        | Grosse Leipziger Strassenbahn    | 187.—  | Phönix                              | 238.50 |
| <b>Kommunal-Anleihen.</b>          |       | 4 Rumänen von 1906                               | 85.50  | Mitteldutsche Privatbank                          | 125.50 | Leipziger Baumwollspinnerei      | 228.—  | Hamburg-Amerika Paketfahrt          | 140.—  |
| 3 1/2% Chemnitz Stadtanl. von 1889 | 94.25 | 4 Buenos Aires Stadtanleihe                      | 101.10 | Berliner Handelsgesellschaft                      | 162.—  | Hansdampfschiffahrts-Ges.        | 287.—  | Planener Spitzen                    | 85.25  |
| 3 1/2% „ „ 1902                    | 88.—  | 4 Wiener Stadtanleihe von 1898                   | 88.47  | Darmstädter Bank                                  | 123.20 | Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.    | 193.50 | Vogtländische Tüllfabrik            | 170.—  |
| 4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907  | 96.90 | <b>Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.</b>        |        | Deutsche Bank                                     | 259.40 | Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)  | 95.—   | <b>Reichsbank.</b>                  |        |
| 4 Chemnitz Stadt. l. von 1906      | 96.80 | 4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20             | —      | Chemnitz Bankv.-Akt.                              | 106.26 | Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann) | 140.40 | Diskont für Wechsel                 | 4 1/2% |
|                                    |       |  |        |   |        | Dresdner Gasmotoren (Hille)      | 185.—  | Zinsfuß für Lombard                 | 5 1/2% |

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.  
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.  
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapiere

**Mitteldutsche Privat-Bank**  
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.  
Aktiengesellschaft.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.  
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.  
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe

# Dr. Oetker's „Backin“

(gefellig geschüttelt)

Wer es kennt, gebraucht es immer,  
Etwas Besseres gibt es nimmer!

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Van den Berghs Margarine  
**CLEVERSTOLZ**  
DER BUTTER ERSATZ

## Bruteier

von echten Bekingenten und  
weißen Eihanddotes gibt ab  
**Max Bauer, Wintlerstr. 14.**

## Die 2. Etage,

6 Zimmer, Küche, Bad usw. ist in  
meinem Wohnhause zu vermieten.  
**Hirschberg.**

**Feinste**  
**Parkett- u. Linoleum Bohner-Masse**  
Wachs Ceresin  
fir. Terpentinöl  
Stahlspähne  
Parkett-Rose  
Cirine Velox  
Venezol  
Staubfreies Fussbodenöl u. a. m.  
empfiehlt bestens die **Drogen- und Farben-Handlung von H. Lohmann.**

**Zuverlässige solide Frau**  
für dauernd gesucht als Vertreterin für Eibenstock. Leichte Beschäftigung im Hause. Kenntnisse sind nicht nötig, die Frau wird eingerichtet. Wochenverdienst 12 M. Erforderlich sind 200 M. für ein Warenlager. Meldungen mit Angabe der Verhältnisse an **Carl Röniger** an die Exped. d. Bl. Blattes.

**Mitesser,**  
Widert im Gesicht und am Körper befreit rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Mitesser-Salbe**, (in drei Stärken à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckersch-Emulsion**, Tube 50 Pf., 75 Pf., etc., nachbehandeln. Frappante Wirkung von Laufenden bekräftigt. Bei **H. Lohmann, Progerie.**

**London-Agent,**  
bei Wholesale und Shipping vorzüglich eingeführt, sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten in Damenfragen etc. Offerten unter **R. W. J. Bowhane** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Nußbutter**  
allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine 1/2 Pfund nur 40 Pfg. empfiehlt **Kaspar Otth.**

**AMERICAN-SYSTEM.**  
Zahnack. Atoller **F. Pommer** Dentist.  
Med. Zahnarzt  
Plombierungen  
Zahnoperation.  
Hörsaal-Laboratorium.

**WYBERT-TABLETTEN**  
Name geistlich geschützt  
Lehrern sind **Wybert-Tabletten** eine wahre Wohltat beim Unterrichten.  
Pfarrer fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten.**  
Sportleute preisen die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften d. **Wybert-Tabletten.**  
Sänger erzielen klare, volltönende Stimme durch **Wybert-Tabletten.**  
Vorhandig in allen Apotheken à M. 1.—

Frachtbrief-Formulare  
Oesterreich. Zolldeklarationen  
Zoll-Inhaltsdeklarationen  
weiße und grüne Formulare  
Ursprungs-Zeugnisse  
Rechnungsformulare  
Steuerquittungsbücher  
Speise- u. Weinkarten  
Verschiedene Plakate  
hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

**Ein Cape,**  
wenig getragen, verkaufe billig. Anfragen erbeten unter **G. B.** an die Expedition dieses Blattes.

**Zu vermieten:**  
Logis sofort oder später zu beziehen.  
**A. R. Müller, Buchhandlung.**

**1000—1500 Mark**  
an erster Stelle weit unter dem Kaufpreis auf ein Wiesengrundstück in schöner Lage zu leihen gesucht. Off. unter **Grundstück** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Konfirmandenhandschuhe**  
sowie feine Herren- und Damenhandschuhe empfiehlt in großer Auswahl u. billigen Preisen  
**Karl Zenker, Forststr. 12.**



Das feine Aroma von Kathrein's Malzkaffee ist doch unerreichbar. Und dabei dieser kräftige Geschmack! Verlangen Sie also ausdrücklich Kathrein's Malzkaffee.  
**Der Gehalt macht's!**

# Rechnungsabschluss der Sparkasse zu Schönheide

auf das Jahr 1913.

## A. Geschäftsübersicht.

| Einnahme.   |                |           | Ausgabe.  |                |           |
|---|----------------|-----------|---|----------------|-----------|
|   | Mark           | Pf.       |   | Mark           | Pf.       |
| 1. Kassenbestand vom Jahre 1912 übernommen              | 32 862         | 97        | 1. Kassenbestand aufs Jahr 1914 übertragen                    | 52 261         | 40        |
| 2. Vereinnahmte Spareinlagen in 4070 Bogen              | 642 160        | 88        | 2. Zurückgezahlte Spareinlagen in 2138 Bogen                  | 692 442        | 65        |
| 3. Zinsenreste vom Vorjahre                             | 2 273          | 82        | 3. Stückzinsen vom laufenden Jahre für erloschene Konten      | 2 898          | 63        |
| 4. Zinsen von Darlehen und Wertpapieren                 | 136 953        | 89        | 4. Zinsen für Darlehen und Kautionen                          | 1 287          | 50        |
| 5. Zurückerhaltene Darlehne                             | 109 900        | —         | 5. Ausgeliehene Darlehne                                      | 169 650        | —         |
| 6. Ausgeloste Wertpapiere                               | 2 300          | —         | 6. Angelaufte Wertpapiere                                     | —              | —         |
| 7. Stückzinsen und Untkosten für angekaufte Wertpapiere | —              | —         | 7. Stückzinsen und Untkosten für angekaufte Wertpapiere       | —              | —         |
| 8. Verwaltungsaufwand — Vereinnahmte Gebühren —         | 116            | —         | 8. Verwaltungsaufwand: a) Ueberweisungen an die Gemeindefasse | 6 600          | —         |
| 9. Erstattete Gerichtskosten                            | 12             | 10        | b) Geschäftsbedürfnisse                                       | 1 226          | 08        |
| 10. Sonstige Einnahmen                                  | 379            | 68        | 9. Verlagsweise bezahlte Gerichtskosten                       | 12             | 10        |
|   |                |           | 10. Sonstige Ausgaben (Staatssteuern pp.)                     | 580            | 98        |
| <b>Summe:</b>   | <b>926 959</b> | <b>34</b> | <b>Summe:</b>   | <b>926 959</b> | <b>34</b> |

## B. Vermögensübersicht.

| Aktiven.  |                  |           | Passiven.                            |                  |           |
|---|------------------|-----------|--------------------------------------|------------------|-----------|
|   | Mark             | Pf.       |                                      | Mark             | Pf.       |
| 1. Ausgeliehene Darlehne                                | 2 737 668        | 87        | 1. Einlegerguthaben                  | 3 031 196        | 02        |
| 2. Vorhandene Wertpapiere als: Kurswert 1.1. 1913       | 571 502,10       | —         | 2. Bestand des Reservefonds          | 295 268          | —         |
| Abreibung durch Kursrückgang 1913                       | 35 398,10        | —         | 3. Ueberweisung an die Gemeindefasse | —                | —         |
| 3. Außenstehende Zinsen                                 | 1 829            | 75        | 4. Kautionen                         | 1 500            | —         |
| 4. Kassenbestand (einschl. 100 Mk. bei der Nebenstelle) | 52 361           | 40        |                                      |                  |           |
| <b>Summe der Aktiven:</b>                               | <b>3 327 964</b> | <b>02</b> | <b>Summe der Passiven:</b>           | <b>3 327 964</b> | <b>02</b> |

Schönheide, am 14. März 1914.

Der Gemeinderat.

Schr.

# Einheitspreise

für die Neuheiten in Schuhwaren:

**Damen-Stiefel u. -Schuhe** in schwarz u. farbig Leder 5<sup>50</sup>, 7<sup>50</sup>, 9<sup>50</sup> Mk.  
Sackleder Paar

**Herren-Stiefel** in Box und Chevreaux Paar 8<sup>50</sup>, 10<sup>50</sup> Mk.

**Warenhaus A. J. Kalitzki Nachf., Postplatz.**

**Neuheit: Affenhaut-Hut** *Hermann Rau* Special-Hutgeschäft Eibenstock  
Stets das Neueste in HERREN-HÜTEN und MÜTZEN.  
Streng reelle Bedienung.

**Hauptversammlung des Erzgebirgs-Zweig-Vereins Eibenstock**  
Montag, den 6. April ds. Jrs. abends 7,9 Uhr im Spielhause.  
Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. Revisionsbericht. 3) Ergänzungswahl. 4) Haushaltsplan. 5) Auslosung von Auerberganteilscheinen. 6) Ent. Anträge, die bis zum 30. März beim Vorstande eingereicht sind.  
Zahlreichem Besuche sieht entgegen. **Der Vorstand. Zindelisen.**

Gestern morgen verschied in Chemnitz plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Enkel **Fritz Meyer** in seinem 20. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an **Paul Meyer** **Johanne Meyer geb. Diersch** **Lotte Meyer** **Walter Meyer** **Alfred Meyer** **Gustav Diersch.**  
Weipert u. Eibenstock, 25. März 1914.

**Paul Kubrich, Alara Angermannstr.**  
Heute Donnerstag **Schlachtfest**  
Vorm. Weißfleisch, später frische Wurst mit Sauerkraut.  
**Schellfisch Cablian Notzungen**  
eingetroffen und bitte um gütige Abnahme. **Emil Wagner.**

**Zu verkaufen!**  
Beabsichtige mein gutgehendes Delikatessen- und Aufschnittgeschäft mit od. ohne Grundstück, auch Grundstück allein sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft, da dieses die beste Lage hat, auch für Fleischer (Schlachthaus nebst elektr. Motorbetrieb vorhanden), als Consum- oder Warenhaus ganz besonders geeignet, da große Räumlichkeiten vorhanden sind, auch für Fabrikzwecke. Näheres zu erfahren in der Exped. dss. Bl.

**Skiklub Eibenstock, e. V.**  
Sonnabend, den 28. März, abends 7,9 Uhr im Hotel Rathaus (Klubzimmer)  
**Jahreshauptversammlung.**  
Tagesordnung: 1) Jahresbericht (einschl. Bericht über die Jugendarb.), 2) Kassenbericht (Klub- und Hüttenkasse), 3) Anträge für die Kreisvertreterversammlung, 4) Neuwahlen, 5) Verschiedenes.  
Allseitiges Erscheinen der p. t. Mitglieder dringend notwendig.  
**Der Vorstand.**

Gesucht werden von einem rührigen Geschäftsmann **2-3000 Mark** gegen gute Verzinsung und Sicherheit. Offert. u. W. J. 100 a. d. Exp. d. Bl.  
Kerle und Professoren empfehlen als wirksamstes Mittel bei Husten, **Heiserkeit,** außerdem Hals, Erkältung Händchen 1 bis 2 eile **Althochherter Minoral - Pastillen** (in Rollen à 25, 50 u. 85 Pf.). Ein hartnäckiges und rezidivierendes Halsleiden außerordentlich **Althochherter Mark - Sprudel** Starkquelle (71,65 u. 95 Pf.), mit heiler Wirkung, trinken. Diese rein natürliche Sauerbrunnensquelle wirkt außerordentlich wohltuend, Heilmittel, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Gibt bei **Hermann Lohmann, Progerie.**

Feinsten medizinischen **Lebertran** in Flaschen und ausgewogen empfiehlt bestens die Drogenhandlung von **H. Lohmann.**

Frischen **Schellfisch Cablian, Badheringe** empfiehlt **H. Hofmann.**

**Parterrewohnung** per 1. April zu vermieten bei **Schuhmacher Mennig.**

**Etagen-Ofen** wird zu kaufen gesucht. **H. Richter.**

Frischen **Schellfisch** empfiehlt **Ida verw. Schmann.**

**Rheinperle** und Solo **Butter**  
Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.

Stemp. „Seifenkäse“.